



FAHRRADMÜCKEN UND TANZMÜCKEN

(CYKLEMYGGEN OG DANSEMYGGEN)

Dänemark 2007, 75 Minuten, Farbe

Regie: Jannik Hastrup, Fleming Quist Møller
Animationsfilm

empfohlen ab 5 Jahren
Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor: Dr. Franz Grafl

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 20. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nacherfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur

Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte, herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischeés können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Die Filme LABAN, DAS KLEINE GESPENST, FAHRRADMÜCKEN UND TANZMÜCKEN, ROLLI und ZIRRI, DAS WOLFENSCHAF, die Sie in unserem Angebot vorfinden, sind für dieses Stadium bestens geeignet. Allerdings gibt es für ROLLI und ZIRRI keine Begleitunterlagen, da diese Filme im Rahmen der Retrospektive spielen und keine alten Begleitunterlagen dazu vorhanden sind.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Der Film, den wir heuer für dieses Entwicklungsstadium anbieten, heißt WO IST WINKYS PFERD?.

Etwa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem heurigen Programm entsprechen BUNT, EGON UND DÖNCI, KARLAS WELT, MAGIQUE!, ROT WIE DER HIMMEL und DIE 10 LEBEN DER TITANIC diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir heuer für diese Altersstufe anbieten, sind ALAN UND NAOMI, COMEDIA INFANTIL, DER SOMMER VON '69 und TEOS REISE.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du das Gespenst grün angemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

mit älteren Kindern ist es schon möglich, vor allen Dingen über den Inhalt eines Filmes zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.

GROSSE KUNST FÜR KLEINE AUGEN

Zusätzlich zu unserem Filmprogramm bieten wir Ihnen bereits zum zweiten Mal einen ganz besonderen Programmpunkt: einen Vortrag über das Phänomen Film als Ganzes, mit ausgewählten Filmbeispielen aus dem letztjährigen und dem heurigen Festivalprogramm. In diesem Vortrag wird Kindern in verständlicher Sprache nahegebracht, wie Film funktioniert, aus welchen Elementen er besteht, wie im Film Spannung und Wirkung erzeugt wird, und wie sich Erzählzeit (die Zeit, die der Film im Kino dauert) und erzählte Zeit (die Zeit, in der der Film spielt) voneinander unterscheiden, bzw. welche Tricks die AutorInnen anwenden, um die Zeit im Film verstreichen zu lassen. Der Vortrag ist interaktiv konzipiert und auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern ab sieben Jahren ausgerichtet.

Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:

- Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?
Das Organisationsteam ist davon überzeugt, dass die ausgewählten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.
Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.
- Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?
Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

FAHRRADMÜCKEN UND TANZMÜCKEN

Inhalt

Egon ist eine Stechmücke und kann nicht fliegen. Dafür hat er ein Fahrrad, das er auf dem Grund des Teichs gefunden hat, in dem er geboren wurde. Er möchte die große, weite Welt erkunden, und davon kann ihn auch die Tanzmücke Dagmar, die ihrem Namen alle Ehre macht, nicht abhalten. Als jedoch die böse rote Ameisenkönigin Dominella mit ihrem Ameisenheer die Macht auf dem Waldboden übernimmt, ist Egons Hilfe gefordert. Zum ersten Mal in seinem Leben muss er Verantwortung übernehmen. Gemeinsam mit Dagmar und den anderen Waldtieren sagt er den roten Ameisen den Kampf an.

Kurzzinhalt

Über das Erwachsenwerden und über die Freundschaft im Tierreich des Waldes. Die Helden der Handlung sind: Mini, der Käfer, Dagmar, die Tanzmücke, und Egon, die Fahrradmücke.

Es gibt große Erzähleinheiten, fast abgeschlossene Geschichten, in denen jeweils eine andere Figur die Hauptrolle spielt. Nachfolgend werden einige Punkte / Vorschläge angeführt, die Anknüpfungspunkte für das Denken an den Film sein können.

VOR bedeutet, dass die Fragen / Aufgaben auch ohne Kenntnis der Filmerzählung erfüllt werden können. Damit wird eine emotionale Einstimmung auf den Film ermöglicht.

NACH bedeutet, dass diese Fragen / Aufgaben nur nach der Filmvorführung erfüllt werden können. Damit wird eine Nachbereitung ermöglicht.

Kursiv gesetzte Stellen erinnern an eine Begebenheit im Film.

Stil der Zeichenanimation / Bildfolge

Die großen farbigen Flächen erleichtern es, das Bild zu erkennen und der Handlung zu folgen. Sie sind gemalt, wie wir es auch könnten.

Frage NACH dem Film

- Male aus dem Gedächtnis eine Figur im Stile des Filmes.

Im „Stile des Films“ heißt: einfache, klare Farben und schwarze Umrandung.

Diese Technik ermöglicht es, einfach dem raschen Handlungsablauf, der von Musik und Sprache begleitet ist, zu folgen.

Traurige Dagmar:



Aufgabe NACH dem Film

- Kannst du dich erinnern, warum Dagmar traurig ist?
Weil ihr Freund Egon in die Welt gehen möchte.

Aufgabe (auch) VOR dem Film

- Male das Bild nach deinen Farbvorstellungen an!
- Vergleiche deine Bilder mit denen des Films"

Das PDF-Dokument diese Textes, das Sie zum Ausdruck der Bilder benutzen können, ist unter er Internetadresse <http://www.kinderfilmfestival.at/2008/html/filmhefte.html> abrufbar.

Dadurch wird auf den Film und auf die Art und Weise der Zeichnungen sinnlich eingestimmt.

Egon und sein Fahrrad

Egon findet am Grunde des Sees ein Fahrrad, von dem er sich nicht mehr trennen möchte.

Frage VOR dem Film (als Einstimmung)

- Was sind deine Gegenstände, von denen du dich nur schwer trennen möchtest?
- Hast du dich schon von einem Lieblingsstück trennen müssen?

Der Maulwurf als Erzähler der Geschichte

Ein Maulwurf beginnt, die Geschichte zu erzählen: „Möchtest du eine Mücke auf einem Fahrrad sehen“, fragt der Maulwurf.



Die Umgebung des Maulwurfs zeigt uns auch an, in welcher Jahreszeit die Erzählung beginnt und wann sie zu Ende ist.

genaues Beobachten der Umgebung

Frage VOR dem Film (nach Zeigen der Bilder)

- Notiere deine Vermutung über die Jahreszeiten und über die Dauer der Erzählung, wie sie im Film dargestellt wird!
- Vergleiche **NACH dem Film** deine Vermutung über die Jahreszeiten im Film!

Die roten Ameisen

Eine Ameisenarmee spielt eine wichtige Rolle im Film.



Frage NACH dem Film

- Welche guten / welche schlechten Eigenschaften zeichnet diese Ameisenarmee aus?
Sie gehorcht ohne Widerspruch: Ist das gut oder schlecht? – Sie arbeitet schnell. – Sie lässt sich leicht verführen.

Dagmar tanzt und drückt ihre Freude damit aus. Eine Moskitomusikgruppe begleitet sie.



Frage VOR / NACH dem Film

- Wie drückst du deine Freude aus?
- Mache es vor!
Durch Tanzen, durch Singen, durch Pfeifen.

Die unbekannte Natur



„Eine Erdbeere saugt den Saft auf“, erzählt Egon Dagmar. Die so genannte „Erdbeere“ bläst Egon und sein Fahrrad davon. Sein Fahrrad wird kaputt. Jetzt sucht er Dagmar auf, um mit ihr sein Fahrrad zu reparieren.

Die von ihm genannte „Erdbeere“ wächst zu einem Waldmonster, dem Troll, heran.

Frage NACH dem Film

- Die oft unbekannte Natur ist unberechenbar. Ist es dir auch schon passiert, dass du in der Natur etwas siehst, was du nicht kennst?

Schlange als Ast; Blumen, die unbekannt sind, u.a.m.

Mini, der Held



Mini hilft mit: „Bauen wir einen Ameisenhügel für das Ei der Prinzessin.“

Mini findet einen Namen für die kleine Ameisenprinzessin: „Little Darling“ = „Kleiner Liebling“

Gemeinsam bauen sie einen Wagen.

Mit dem kleinen Begleiter, Mini genannt, können wir uns leicht identifizieren, weil er babyrundlich und schlagfertig ist. Er kann seine Gefühle direkt ausdrücken.



Mini fällt vor Lachen um, weil er nachmacht, wie die Ameisenarmee spricht.

Frage NACH dem Film

- Macht gemeinsam die Ameisenarmee nach!
Alle Ameisenarbeiter sprechen im Chor dieselben Worte.

Wie uns der Film die Geschichte näher bringt = Sprechweise des Films

Drei Beispiele (a bis c), die, wenn sie in der Nachbereitung angesprochen werden, ein Gefühl für die Sprechweise / für die Filmsprache geben können.

Wie wird im Film oder im Buch erzählt. Gibt es dabei Unterschiede?

Dagmar wird in das Gefängnis der Ameisenkönigin gesperrt. Knud, der Wächter, ist gut zur Gefangenen. Mini schleicht zum Gefängnis.



a) Der Film kann uns etwas verschweigen . . .

. . . so als dürften wir nicht hören, was sich Mini und Dagmar ausgemacht haben; so als wären wir Knud, der Wächter.

Die beiden vereinbaren eine Befreiungsaktion.

Manchmal wissen die Darstellerinnen, hier Mini und Dagmar, mehr als die Zuschauerinnen.

Mini, Egon und Dagmar sind bei der Bienenkönigin zum Honigfest eingeladen. Das Schloss der Bienenkönigin kommt uns auf der Leinwand entgegen.



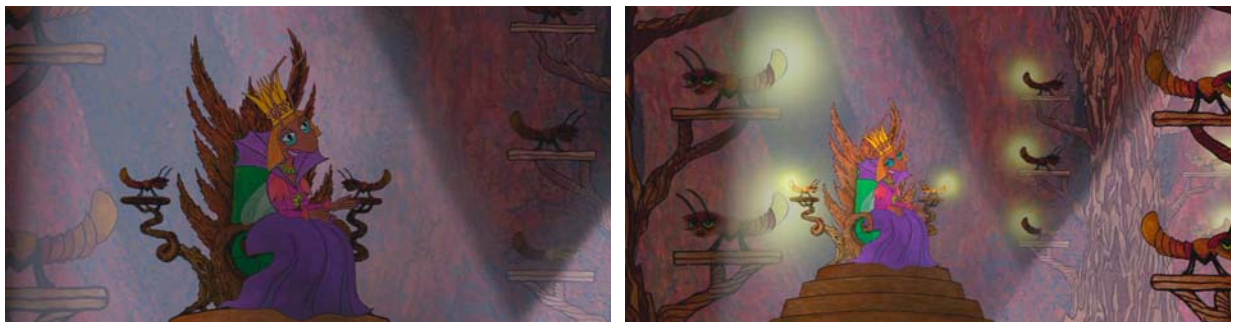
b) Der Film zeigt uns, wie Egon am Rad fährt, . . .

. . . so als würden wir auf dem Rad sitzen.

Manchmal sind wir mitten in der Handlung!

Das nennt man „persönliche“ Kamera. Wie das Wort „ich“ + „wir“

Die Königin macht Licht mit Hilfe von Glühwürmchen



c) Das Licht . . .

. . . hilft uns, besser zu sehen.

Der Film braucht ein gutes Licht, um uns die Geschichte zeigen zu können.

Ohne Licht kann der Film uns aber auch Gefühle vermitteln: Spannung, Angst, u.a.m.

Erinnerung

Der Film erzählt über die Natur, über den Wald und über dessen Bewohner.

Da gibt es die böse Ameisenkönigin, den weisen Großvater und die liebe und nette Libelle

Die bekannte Geschichte vom Hasen und dem Igel ist ähnlich wie dieser Film

Wie einer Ratte, die in Geschichten immer als böse bezeichnet wird, werden auch den Filmtierfiguren menschliche Eigenschaften zugewiesen:

Made: „Wie eine Made im Speck.“

Ameise: „Fleißig wie eine Ameise“

Spinne: „Böse wie eine Spinne.“

Biene: „Fleißig wie eine Biene.“

Frage NACH dem Film

- An welche Tiere und Pflanzen kannst du dich noch erinnern?
Spinne, Ameisen – Bienen – Blätter – Blütenstängel

Frage NACH dem Film

- Nenne fünf Tiere und sage mir, ob sie gut oder schlecht im Film dargestellt werden?
- Und wie sind die Tiere tatsächlich? Warum werden sie von uns Menschen so eingeschätzt?
Weil wir Angst vor ihnen haben oder weil sie uns besonders gut gefallen.